

Abschlussbericht Auslandsstudium an der Chonbuk National University 2018

Vorbereitung auf das Auslandsjahr und Bewerbung

An der Universität Tübingen ist das Auslandsjahr an einer der vielen koreanischen Partneruniversitäten obligatorisch. Seit dem Jahr 2018 haben jeweils zwei StudentInnen nun auch die Möglichkeit die zwei Auslandssemester an der Chonbuk National University zu absolvieren.

Um sich für eine der Partneruniversitäten entscheiden und bewerben zu können, bot die Koreanistik in Tübingen bereits im zweiten Semester mehrere Infoveranstaltungen an. Unbeeinflusst von den Eindrücken der ehemaligen Studenten wollte ich mich allerdings einer neuen Herausforderung stellen und entschied mich als einer der ersten Studenten für die CBNU als Erstwahl zu bewerben.

Die Bewerbung an der CBNU verlief komplett über Frau Hermle und dem Dezernat für Internationale Angelegenheiten und Austausch. Wir mussten uns in keinem Internetportal anmelden und konnten alle Dokumente bequem in Papierformat einreichen. Anders wie an anderen Partneruniversitäten, verlangte die CBNU kein *Transcript of Records*, weswegen uns viel Arbeit erspart wurde.

Die erforderlichen Dokumente beinhalteten ein ausgefülltes Bewerbungsschreiben, welches von der CBNU bereitgelegt wurde, ein Studiumsverlaufsplan, eine englische Version der Studiumsbescheinigung, ein Empfehlungsschreiben der Universität Tübingen und eine Kopie des Reisepasses und vier Passfotos. Darüber hinaus verlangte die CBNU ausdrücklich ein X-Ray Tuberkulose Test-Ergebnis. Damit ist ein Röntgenbild der Lunge gemeint, welches man in einer Radiologie machen lassen muss. Das Röntgenbild kostete ca. 50 Euro, was sehr ärgerlich war, nachdem ich herausfand, dass auch der billigere Blut-Tuberkulose Test meiner Kommilitonin für die Bewerbung akzeptiert wurde.

Die CBNU schickte uns nach der Bewerbung, dann möglichst zeitnah auch die nötigen Unterlagen für das Visa, weswegen die Visa-Prozedur im Vergleich zu anderen Kommilitonen relativ schnell ging und ich meinen Reisepass nach einer Woche wiederhatte.

Zusammen mit meiner Kommilitonin buchte ich dann meinen Flug über das Studentenangebot von Asiana Airline. Es benötigte allerdings einige Emails, bis wir

schlussendlich unsere gewünschten Tickets bekamen. Das Datum für den Hinflug war festgelegt, der Rückflug lies sich allerdings auf Wunsch beliebig innerhalb eines Jahres verschieben. Die Umbuchung des Rückfluges am Ende meines Auslandsjahr verlief ohne Probleme.

Ankunft, Einstufungstest und Orientierung

Die CBNU bietet einen Pick-Up Service vom Flughafen in Incheon an. Es gab allerdings nur einen festgelegten Termin, den man in Anspruch nehmen konnte. Da wir unseren Flug bereits im Voraus gebucht hatten, entschieden wir uns dafür, für einige Tage in Seoul zu bleiben und dann zurück zum Flughafen zu fahren, um dort mit dem Pick-up Bus nach Jeonju zu fahren. Am Flughafen in Incheon wurden wir dann von einem kleinen Team der Universität empfangen. Die Fahrt von Incheon bis nach Jeonju dauerte ca. dreieinhalb Stunden und wir wurden mit unserem Gepäck direkt ans Wohnheim gebracht, wo wir direkt unser Zimmer beziehen durften.

Am nächsten Tag fand dann bereits die Orientierung zusammen mit dem Einstufungstest für den koreanisch Kurs statt. Der Einstufungstest war lediglich ein kurzes Gespräch mit einem der Lehrer, bei dem ein paar einfache Fragen gestellt wurden. Im Nachhinein erfuhren wir dann, dass wir nicht für den richtigen Sprachkurs getestet bzw. angemeldet wurden, was wohl an einem Kommunikationsproblem zwischen der Universität Tübingen und der CBNU lag, da wir die ersten Austauschstudenten in diesem Programm waren.

Bei der Orientierung füllten wir dann auch unsere Anträge für die Alien Registration Card aus und bekamen Einführungen in die wichtigsten Portale und Einrichtungen der Universität. Frau Choi, welche für die AustauschstudentInnen an der CBNU zuständig ist, bot uns ebenfalls an, uns bei der Anmeldung für den Inhaltskurs zu helfen, so dass wir uns nicht mit dem koreanischen Uni-Portal auseinandersetzen mussten.

Wohnheim und Stipendium

Die CBNU bat den beiden AustauschstudentInnen aus Tübingen jeweils ein Stipendium, mit dem man für zwei Semester kostenfrei im Studentenwohnheim wohnen durfte. Dies beinhaltet auch alle Mahlzeiten unter der Woche.

Als Ausländer wohnt man in der Regel im Chambit Wohnheim direkt in der Nähe vom Hauptcampus in Jeonju. Es wohnen nicht nur Ausländer, sondern auch KoreanerInnen zusammen in Chambit, Geschlechter sind allerdings Gebäude getrennt. In der Regel teilt man sich zu zweit ein Zimmer mit separater Dusche und Toilette. Wenn man sich mit seiner/seinem KommilitonIn aus Tübingen gut versteht, ist es eine gute Möglichkeit zusammen ein

Zimmer zu beziehen. Ansonsten kann man innerhalb einer Woche noch sein Zimmer wechseln.

In jedem Flur gibt es einen Wasserspender mit Kalt- und Warmwasser, so dass man draußen keine Wasserflaschen kaufen muss. Ein Wäscheraum steht ebenfalls zur Verfügung, allerdings waschen die Waschmaschinen nur mit Kaltwasser. Unmittelbar vor der Tür befinden sich ein Convenience Store, ein Hansik-Restaurant und eine Pizzeria, so dass man sich auch am Wochenende und zwischendurch gut versorgen kann, ohne das Wohnheim groß verlassen zu müssen.

Frühstück, Mittag und Abendessen werden wochentags kostenfrei in der



Typisches Frühstück in der Mensa

Mensa ausgegeben. Innerhalb des Semesters kann man auch am Wochenende für kleines Geld eine Mahlzeit bekommen. Es lohnt sich allerdings auch mal Auswärts zu essen und die vielen Spezialitäten Jeonjus auszuprobieren. Da die Mahlzeiten in der Mensa fast immer Fleisch beinhalten und es schwierig ist herauszufinden ob sie Allergene beinhalten könnten, würde ich keinem Vegetarier oder Allergiker

empfehlen sich für die CBNU zu bewerben, wenn man das Angebot in der Mensa in Anspruch nehmen möchte.

Es gibt außerdem eine Ausgangssperre zwischen 23:50 Uhr und 4:30 Uhr, welche allerdings in der Klausurenphase für einige Wochen aufgehoben wird, so dass man auch mal länger in der Bibliothek lernen kann. Innerhalb eines Semesters gibt es außerdem eine angekündigte Zimmerkontrolle. Das Wohnheim basiert auf einem Punktesystem. Öffnet man z.B während der Ausgangssperre die Tür, verliert man einen Punkt. Insgesamt gibt es 15 Punkte, wenn man alle verliert muss man aus dem Wohnheim ausziehen. Es gibt allerdings auch Möglichkeiten Plus-Punkte zu sammeln und seine Minus-Punkte auszugleichen.

Auch in den Semesterferien durften wir kostenfrei im Wohnheim bleiben, allerdings mussten wir am Ende des zweiten Semesters, also Ende Dezember, bereits ausziehen bzw. die Miete selbst bezahlen um weiter im Wohnheim leben zu dürfen. Aus finanziellen Gründen entschied ich mich zeitnah zurück nach Deutschland zu fliegen und kam bis zum Tag meines Rückfluges bei Freunden unter.

Sprachkurs und Sprachschule

Der Sprachkurs dauert pro Level 10 Wochen und findet von Montag bis Freitag statt. Im Austausch mit der CBNU können bis zu 3 Sprachlevel absolviert werden. Im Nachhinein bereute ich sehr, dass ich Level 6 nicht mehr absolvieren konnte.

Unterrichtet wird zurzeit noch mit den Büchern der SNU, welche man selbst kaufen muss. Allerdings arbeitet die CBNU bereits an eigenen Büchern für den Sprachunterricht.

Nach der Zwischenprüfung gibt es in jedem Level jeweils einen kleinen Ausflug. In Level 3 gingen wir Erdbeerpflücken, in Level 4 kochten wir zusammen koreanisches Essen und in Level 5 fuhr die komplette Sprachschule zusammen nach Everland.

Außerdem gibt es regelmäßig Rede- und Schreibwettbewerbe an der Sprachschule, bei denen es sich auf jeden Fall lohnt mitzumachen. In Level 5 drehten wir ebenfalls Kurzfilme auf Koreanisch, für die von den Lehrern kleine Preise vergeben wurden.

Die meisten Schüler im Sprachunterricht an der CBNU kommen aus der Mongolei, Usbekistan und Vietnam. Als Europäer fällt man relativ auf, was Vor- und Nachteile haben kann. Im Sprachunterricht gibt es kaum andere Austauschstudenten, da die meisten koreanisch lernen um sich später für die Universität zu bewerben, weswegen es oft viele Informationen dazu gibt und man sich teilweise etwas einsam fühlen kann.

Die Klassenatmosphäre war meistens sehr locker und wir hielten viele Turons in der offenen Runde, was unsere Sprachfähigkeiten immens förderte. Mit dem erlangten Wissen aus Tübingen, hatte man wenig Schwierigkeiten im Unterricht mitzukommen. Möchte man sein Sprachniveau allerdings verbessern, muss man zu sehen auch außerhalb des Unterrichts zu wiederholen und Texte zu schreiben.

TOPIK

Wie an vielen anderen Universitäten auch, kann man an der CBNU regelmäßig den TOPIK Test machen. Im 4. Und 5. Level wird man bereits im Unterricht mit dem Fragen und Aufgabenstellungen des TOPIK Tests vertraut gemacht. Zusätzlich bietet die Sprachschule für 50.000 WON auch einen zweiwöchigen Vorbereitungskurs unmittelbar vor jeder TOPIK



Als Schüler der Klasse 5-2 nahmen wir beim Hanwoo-Fest an einem Kochwettbewerb teil und belegten den ersten Platz

Prüfung. Mir persönlich hat dieses Angebot sehr geholfen, so dass ich im Oktober das TOPIK Level 5 erzielen konnte.

Inhaltskurs

Frau Choi vom Internationalen Office bemühte sich sehr für uns passende Inhaltskurse zu finden, allerdings bereitete sich die Suche als sehr schwierig, da es kaum englische Kurse gibt, die inhaltlich akzeptierbar waren. Im ersten Semester belegten wir deswegen einen Kurs, den wir frühzeitig abbrechen mussten. Im zweiten Semester hatten wir Glück und konnten einen Kurs besuchen, der sich mit internationaler Politik und der koreanischen Halbinsel beschäftigte. Der Kurs war sehr informativ und zeitlich gut mit dem Sprachkurs zu vereinbaren. Wöchentlich mussten wir Vorträge über aktuelle koreanische Themen halten und zum Lesematerial gab es zwei benotete Klausuren.

Als Austauschstudent an der CBNU

Die CBNU bemüht sich viele Programme und Ausflüge für ihre ausländischen Studenten zu organisieren. So hatten wir beispielsweise die Möglichkeit ein Fußball-Spiel des Hyundai Jeonbuk Teams anzuschauen und das berühmte Chunhyang Festival in Namwon zu besuchen. Bei beiden Ausflügen bekamen wir kostenlos Verpflegung und ein T-shirt geschenkt.

Auch die berühmte College-Jacke bekamen wir von der Sprachschule umsonst.

Zu Beginn des ersten Semesters konnten wir uns für ein uniinternes Buddy-Programm anmelden. Beim Buddy-Programm bildeten jeweils zwei koreanische und zwei ausländische StudentInnen ein Team. Wir bekamen von der Universität einen gewissen Betrag zur Verfügung gestellt mit dem wir verschiedene Missionen erfüllen und am Ende ein Bericht darüber erstattet mussten. Zu den Missionen gehörten zum Beispiel eine Campus-Tour, kulturelle Erlebnisse, gemeinsames Essen oder Lernen und Ähnliches.

Nachdem Besuch von Herr Han und dem gemeinsamen Treffen mit dem Leiter der Germanistik der CBNU, organisierte die Germanistik auch ein Tandem und AG-Programm für uns. Mit unseren Tandem- und Arbeitsgruppen trafen wir uns im ersten Semester jeweils einmal die Woche und konnten einen erfolgreichen Sprachaustausch halten. Auf Wunsch des Leiters der Germanistik organisierte wir einen weiteren Sprachaustausch mit den Master-Studenten im zweiten Semester.

Außerdem hielt die Germanistik zusammen mit dem TUCKU ein Deutschseminar an der CBNU. Für die zweitägige Veranstaltung wurden wir verpflichtet einen kleinen Vortrag über

ein deutsches Thema zu halten. Das Seminar war eine gute Möglichkeit sowohl mit den Germanistikstudenten in Kontakt zu treten, als auch anderen Studenten aus Tübingen wieder zu sehen, die für das Seminar nach Jeonju kamen. Auch wenn es zeitlich etwas unpassend gelegt wurde, da es sich mit unserer Prüfungsphase überschneidet, war schön bei einer TUCKU Veranstaltung mitmachen zu können, oder dafür nach Seoul fahren zu müssen.

Im Allgemeinen war es für uns sehr schwierig regelmäßig an den Pflichtveranstaltungen teilzunehmen. Auch wenn die Fahrtkosten übernommen wurden, war es zeitlich kaum vereinbar ohne den Sprachunterricht zu verpassen und dafür Fehlstunden in Kauf nehmen zu müssen.

Sonstiges



Beim Filmdreh "Youngcheon"

Aus persönlichen Gründen entschied ich mich nach einiger Zeit die persönliche Beratung im

Happy Dream Center der CBNU in Anspruch zu nehmen. Meine Beraterin gibt sich große Mühe mir viele Möglichkeiten zu bieten meine Zeit in Korea zu bereichern. So hatte ich während der Landkreiswahlen, die Chance die Politikerin Seo Nani

kennen zu lernen und den Wahlkampf aus nächster Nähe mit zu erleben. Im Büro von Seo Nani lernte ich dann auch eine Filmproduzentin kennen, durch die ich die einmalige Chance bekam für zwei Tage bei einem Filmdreh dabei zu sein und eine der Hauptrollen in dem Kurzfilm ‚Youngcheon‘ zu spielen.

Im zweiten Semester organisierte die Beraterin aus dem Happy Dream Center auch ein wöchentliches Treffen mit verschiedenen Studenten und Studentinnen vor dem Hintergrund eines landesweiten Programms für Mentoren und Mentees. Für mich war diese Aktivität wohl die positivste Erfahrung an meinem Auslandsaufenthalt.



1 Mit meiner Mentee-Gruppe bei einer Übernachtung im Hanok-Village